

Die Jugendarbeit im Gespräch

Die gemeindlichen Jugendbeauftragten im Landkreis tauschten sich aus

Dingolfing. Die Gemeinde Gottfrieding war Gastgeber des letzten Fachgesprächs der gemeindlichen Jugendbeauftragten des Landkreises, zu dem die Kommunale Jugendarbeit einlud.

Nach einem kurzen Grußwort von Bürgermeister Gerald Rost, in dem er unter anderem die Angebote für die Gottfriedinger Jugend schilderte, leitete die Moderatorin des Abends, Jugendpflegerin Regina Hurmer, auf die Vorstellung der beiden neuen Fachkräfte des Landkreises, Eike Brenner und Kerstin Dietzinger über.

Frau Dietzinger ist seit 1. Juli Präventionsfachkraft am Landratsamt und erläuterte kurz ihr Tätigkeitsfeld. Dabei berichtete sich über



Politiker, Fachkräfte und Jugendbeauftragte diskutierten Maßnahmen für die Jugend.

bereits stattgefundenen sowie über anstehende Veranstaltungen. Besonders hingewiesen hat sie auf eine Schulung für Veranstalter zum Thema Jugendschutz am Dienstag, 7. November, zu der all jene eingeladen sind, die Feste und Feiern planen, zu denen auch Jugendliche unter 18 Jahren eingeladen sind. Die Bandbreite erstreckt sich dabei von der einmaligen Fahnenweihe bis hin zur regelmäßigen Sonnwendfeier. Damit die Veranstalter auf der jugendschutzrechtlichen sicheren Seite sind, werden hier viele Tipps und Hinweise gegeben.

Der Projektkoordinator für die gemeindliche Jugendarbeit im Vils- tal, Eike Brenner nutzte ebenfalls die Gelegenheit, sich und seine Tätigkeit vorzustellen. Aufgrund eines Leader-Projektes wurde die Stelle zum 1. Januar des Jahres neu geschaffen und kann jetzt schon auf sehr viele Erfolge zurückblicken. So werden derzeit anhand der Ergebnisse in den bereits abgehaltenen Jungbürgerversammlungen in den drei Gemeinden Reisbach,

Marklkofen und Frontenhausen unter Einbeziehung der Jugendlichen neue Treffpunkte geschaffen. Von den Jugendlichen in Anspruch genommenen öffentlichen Räume wie der Skaterplatz in Frontenhausen wurden aufgesucht und auf diese Art konnten bereits viele wertvolle Kontakte geknüpft werden. An den Interessen der Jugendlichen angepasst werden diese Plätze gestaltet und weiterentwickelt. Eike Brenner ist Ansprechpartner sowohl für die nichtorganisierten Jugendlichen als auch für die Jugendleiter und Vorstände der Vereine. Die Anwesenden waren sich einig, dass diese Tätigkeit wichtig und wertvoll ist und auch für andere Gemeinden des Landkreises sinnvoll wäre.

Auch der Kreisjugendring gehört zum festen Personenkreis dieses Fachgesprächs und stellte seine aktuelle Arbeit vor. Geschäftsführerin Maria Kunschert berichtete unter anderem von einem überaus erfolgreichen Ferienprogramm, aber auch davon, dass derzeit die Förderrichtlinien des Kreisjugendrings neu

serrutsche beinhaltet und betonte, dass sie, ebenso wie Frau Hurmer, als Ansprechpartnerin für alle Fragen der Jugendarbeit gerne zur Verfügung steht.

Auch die Kommunale Jugendarbeit stellte kurz ihre anstehenden Veranstaltungen vor. Der in Kürze stattfindende Babysitterkurs sei bereits ausgebucht, der nächste aber schon in Planung. Die laufende Life-Skills Reihe hat im November zwei weitere Veranstaltungen zum Thema ‚Finanzen‘ und ‚Versicherung‘ im Angebot und für die Juleica-Ausbildung steht demnächst eine Gruppenleitertankstelle an.

Erneut wurde mehrfach das Thema ‚Förderrichtlinien für die Jugendarbeit‘ angesprochen. Hier war man sich einig, dass es sinnvoll sei, wenn auch auf Gemeindeebene finanzielle Planungssicherheit für die Jugendgruppen bestehen würden.

Mit einem Bericht aus den einzelnen Gemeinden durch die Jugendbeauftragten wurde die Veranstaltung schließlich erfolgreich beendet.

Der tägliche Kampf mit den Hausaufgaben

Dingolfing. Es gibt Kinder, die brauchen ewig lange mit den Hausaufgaben. Sie finden keinen Anfang, vergessen die Hausaufgaben immer wieder oder schmieren sie nur schnell hin. Häufig kommt es zu Tränen, Streit und Wutausbrüchen zu Hause. Der Lehrer und Schulpsychologe Max Bruckmoser gibt Eltern am Mittwoch, 8. November um 19.30 Uhr Anregungen, wie man dem Kind helfen kann, eine bessere Arbeitshaltung und Hausaufgabenroutine zu entwickeln. Dadurch entsteht wieder eine positivere Stimmung in der Familie und mehr Gelassenheit in schulischen Angelegenheiten. Es bleibt Zeit für Fragen der Eltern. Veranstalter ist die WiEge und Veranstaltungsort sind die Räume der KEB-Geschäftsstelle, Pfarrplatz 12 in Dingolfing. Anmeldung und Auskunft unter Telefon, 08731/74628 oder E-Mail: wiege@keb-dingolfing-landau.de.

Teestube heute geöffnet

Dingolfing. Die Teestube der Beratungsstelle für seelische Gesundheit (SpDi) der Caritas Landau trifft sich am heutigen Dienstag von 15 bis 17 Uhr im Caritaszentrum Dingolfing, Griesgasse 13. Die Teestube ist ein Treffpunkt für Menschen mit psychischen Problemen und Kontaktschwierigkeiten. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auskünfte gibt der SpDi unter der Telefonnummer 09951/9851-15.

Abwehrkräfte stärken – Kurs verschoben

Dingolfing. Der im Rahmen des WiEge-Programms stattfindende Abend zum Thema „Abwehrkräfte stärken – Erkältungskrankheiten vorbeugen“ wird von Donnerstag, 26. Oktober auf Dienstag, 14. November verschoben. Die Heilpraktikerin Gabriele Bengler gibt Einblick, wie man die Abwehrkräfte eines Babys beziehungsweise Kindes langfristig stärken kann. Außerdem zeigt sie auf, worauf Eltern achten können, wenn ihr Kind bereits erkältet ist. Der Veranstaltungsort ist die KEB-Geschäftsstelle, Pfarrplatz 12 in Dingolfing. Beginn ist um 19.30 Uhr. Informationen und Anmeldung unter Telefon 08731/74628 oder E-Mail: wiege@keb-dingolfing-landau.de.

Strafbefehle müssen übersetzt werden

Dingolfing. Strafbefehle, die nicht in die Sprache des Empfängers übersetzt wurden, sind ungültig. Denn dabei handelt es sich um sogenannte wichtige Unterlagen im Sinne einer einschlägigen EU-Richtlinie. Das entschied der Europäische Gerichtshof (Az. C-278/16).

Dingolfinger Anzeiger

Verlegt in Gemeinschaftsarbeit mit Verlag Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei Straubing KG, Telefon 09421/940-0, Telefax 940-4390 und Wältschmiller Druck und Verlags GmbH, 84130 Dingolfing, Telefon 08731/703-0, Telefax 08731/703-33.

Internet: www.dingolfinger-anzeiger.de
E-Mail: redaktion@dingolfinger-anzeiger.de.

Für den Heimateil verantwortlich: Heinrich und Max Wältschmiller, Dingolfing, Politik und Wirtschaft: Dr. Gerald Schneider, Markus Peherstorfer (stellv.), Bayern und Regionales: Hannes Lehner, Ralf Lipp (stellv.). Sport: Ottmar Guggeis, Peter Parzefall (stellv.), Straubing, Feuilleton und Unterhaltung: Philipp Seidel, Landshut. Bezugspreis monatlich durch Zusteller € 31,90 (inkl. 7 % MwSt. und Zustellgebühren), bei Postzustellung € 33,70 (inkl. 7 % MwSt. und Postvertriebsgebühren).

Abonnements können bis spätestens 1. des Monats zum Monatsende schriftlich beim Verlag gekündigt werden.

Bestellungen bei allen Agenturen/Trägern.
Anzeigenschluss: Mo. – Do. 15.00 Uhr und Fr. 12.00 Uhr tags vorher.

Mediadaten-Preisliste Nr. 67.
Bei Störungen durch höhere Gewalt keine Ersatzansprüche.

Am Schwarzen Brett

Seniorenbeirat der Stadt. Die Senioren treffen sich heute Dienstag um 13 Uhr im Bewegungspark zu Spiel und Training. Nachmittags um 15 Uhr ist Stammtisch im Café Bachmeier. Auskunft bei Günther Hartl, Telefon 08731/73118.

Al-Anon. Die Selbsthilfegruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern trifft sich heute Dienstag um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Dr.-Martin-Luther-Platz 1-3 im ersten Stock. Ansprechpartner ist Lothar, Mobiltelefonnummer 0170/9005322.

Vital Reha Sport – Abt. Herzsportgruppe. Heute Dienstag ist Übungsabend für alle drei Gruppen in der Turnhalle. Beginn ist um 18.30 Uhr.

TVD – Body-Fit. Heute Dienstag ist Übungsstunde um 9.30 bis 10.30 Uhr in der Turnhalle Höll-Ost.

Eine musikalische Reise durch die Genres der Musik

Dingolfing. (gm) Hinter den Buchstaben B.Ö.F. verbirgt sich das Duo „Bayerisch Österreichischer Feinklang“, und dahinter stehen die zwei Musiker Markus Renhart und Michaela Bauer, die am Samstagabend erstmals in Dingolfing gastierten. Die beiden haben sich der Weltmusik verschrieben und vermengen auf der Reise durch die verschiedenen Epochen und Kontinente Musikstile, mischen Genres und schaffen so neue Kreationen, die es zu entdecken gilt.

Der Saal der Herzogsburg war mit etwa 80 Gästen gut gefüllt, denn das Duo lockte mit Jazz, Tango, Klassik, einer Weltmusik, die „Stimmungen hörbar macht“ und „Saiten zum Klingen bringt“. Verantwortlich für den verzögerten Beginn war die Parkplatznot in der Oberen Stadt, was das Publikum geduldig hinnahm.

Michaela Bauer griff sich ihr großes Akkordeon und begann mit dem Stück „Jenseits der Stille“. Markus

Renhart gesellte sich nach wenigen Takten mit seiner Klarinette dazu, und die beiden spielten einfühlsam eine wehmütige Melodie, die sich bald zu munterer Bewegtheit aufschwang. Vielversprechend ging es mit dem „Brontosaurus Walk“ weiter, einem schnellen, beschwingten Stück, in dem sich die Klarinette zu hohen, klaren Tönen erhob.

Rhetorisch versiert und charmant kündigte der aus Zell am See stammende Markus Renhart eine für Blockflöte und Cembalo komponierte Sonate von G. F. Händel an, die das Duo für seine Instrumente bearbeitet hat. Es wurden die beiden letzten Sätze, „Sicilienne“ und „Allegro“ gespielt, und plötzlich durchzog klassisch anmutende Musik den Saal.

Der thailändische Musiker mit dem deutschen Namen Thomas Moser kam auf die Bühne und begleitete mit seinem Kontrabass beim „Tango Nr. 2“. Die Darbietung überzeugte durch das famose, gera-

dezu perfekte Zusammenspiel der drei Musiker, die ausgezeichnet miteinander harmonierten. Die hellen Klangfolgen der Klarinette wurden untermalt von den Basstönen und der dynamischen Begleitung durch das Akkordeon. Dann hieß es: J. S. Bach und Jazz, wie passt das zusammen? Von den beiden Künstlern arrangiert, verwandelte sich ein Bach'sches Präludium allmählich in eine Jazzperformance, angelehnt an ein Stück von G. Goodwin. Nach der Pause verblüfften die Musiker mit einem „Pongauer Jodler“, der nach Irland transportiert wurde, und das Publikum hörte ein bezauberndes Stück mit hüpfenden, fröhlichen Tönen, doch leicht durchzogen von wehmütigen Klängen. Dann wurde es spannend, denn es folgte die „Improvisation Nr. 1“, bei dem das dazugehörige Didgeridoo fehlte, aber die von Markus Renhart stattdessen eingesetzte Bassklarinette entschädigte vollauf.

Mit einem anderen Musiker war

ein Technosong kreiert worden, der nur auf CD zu hören war, und so verließen die beiden Musiker ihr Publikum kurzzeitig, das mit der Technomusik allein zurückblieb.

Zur Verstärkung baute sich anschließend Edi Karbaumer mit seinem Cajon auf der Bühne auf, und das Trio bot eine tolle Performance. „Mozart im Balkanfieber“, das letzte Stück, war eine Hommage an Mozart, beschwingt und fröhlich. Eine bekannte Melodie wurde hier gekonnt verwandelt und verfremdet, behielt aber unverkennbar die Mozart'sche Prägung bei. Großer, stürmischer Beifall war dem keck improvisierenden Duo sicher, das immer auf der Suche nach Neuem, Verwandelbarem ist. Hervorstechend war die nachdrückliche Souveränität im Spiel, die die beiden in all ihren Darbietungen demonstrierten. Ohne zwei Zugaben ließ das Publikum das Duo B.Ö.F. nicht ziehen, von dem sicherlich noch öfter zu hören sein wird.



Das Duo B.Ö.F., ein großartiger „Bayerisch österreichischer Feinklang“.



Mit seinem Kontrabass verstärkte Thomas Moser das Ensemble.